

BLICK nach Osten

Newsletter des Mittel- und Osteuropazentrums Rheinland-Pfalz

Inhalt

Editorial

Top-Thema

Kultur und Wirtschaft
das Verhältnis neu denken2

MOEZ intern

» Reiseberichte

Messe MosBuild in Moskau4

IEEE in Sofia4

Touristikmesse in Opoln5

» Veranstaltungsberichte

Von Bernstein bis Mohnkuchen –
das MOEZ auf der RLP-Ausstellung6

Wirtschaftstag Geschäftschancen
in Kasachstan7

Wirtschaftstag Tscheljabinsk7

Dumadelegation Swerdlowsk8

Coface - Kongress Länderrisiken9

» Termine

AUWI Forum, Mainz10

Unternehmerreise nach Opoln10

Wirtschaftsreise nach Kasachstan10

Industrial Automation RUSSIA11

Oppelner Tag auf der BUGA11

» Externe Termine

INNOPROM 2011, Jekaterinburg12

Symposium Energieeffizienz, RF12

» News

Neue Leiterin der Kontaktstelle Polen12

IHK des Gebietes Saratow mit neuer
Repräsentanz im MOEZ12

Länderinformation

Interview mit der Leiterin der
Kontaktstelle Polen13

Partnerinformation

Nachhaltiges Renovieren und
Sanieren in Südosteuropa14

Businessfreundliches Opoln14

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

was war das für eine Überraschung, als der Sieger beim diesjährigen Eurovision Song Contest ermittelt war. Ausgerechnet Aserbaidschan, dieses kleine, vielen unbekanntes Land ganz am Rande der europäischen Landkarte. Aber würde Aserbaidschan tatsächlich in der Lage sein, im kommenden Jahr die Show zu veranstalten?

Bereits am anderen Morgen wussten die Journalisten – wohl zum eigenen Erstaunen - die Antwort: Die Hauptstadt Baku zählt zu den Top-Metropolen mit dem angesagtesten Nachtleben weltweit. Schnell war auch klar, dass der Ölreichtum das Land durchaus in die Lage versetzt, internationale Wettbewerbe auf höchstem Niveau auszutragen.

Das MOEZ hat Aserbaidschan schon längere Zeit im Fokus und dies nicht wegen dessen talentierter Nachwuchssänger. Seit Jahren beeindruckt das Land durch hohe Wachstumsraten beim Bruttosozialprodukt wie beim Außenhandel. Um sage und schreibe siebenzig Prozent sind die deutschen Exporte nach Aserbaidschan im vergangenen Jahr gestiegen!

Diese erneute Dynamik sehen wir in vielen Regionen Osteuropas. Polen oder Tschechien beispielsweise – traditionell starke Handelspartner Deutschlands – sind auf einem beachtlichen Wachstumspfad. Für die rohstoffreichen GUS-Staaten wiederum gilt: Exporterlöse werden für die Diversifizierung der Volkswirtschaft eingesetzt. Gleichzeitig bieten die Petrodollars die Basis für eine gut situierte Mittelklasse, die an hochwertigen Konsumgütern interessiert ist.

Für Ihr Unternehmen, für die rheinland-pfälzischen Mittelständler erfasst das Team vom MOEZ regelmäßig solche Informationen und bereitet diese auf. Ihre Geschäftsentscheidungen auf den internationalen Märkten werden dadurch auf eine noch solidere Basis gestellt. Wir helfen Ihnen gern mit aktuellen Informationen und Kontakten, damit Sie nicht überrascht werden, wenn es wieder heißt: Aserbaidschan – twelve points!



Jörg Rathmann
MOEZ-Geschäftsführer

Ihr 

Kultur und Wirtschaft – das Verhältnis neu denken

Das russische Beispiel von Jasnaja Poljana

Dieses Bild hat sich mir eingeprägt - die verständnislosen Gesichter meiner Mitarbeiter und der Manager aus dem benachbarten Chemiekombinat „Shchekino-Asot“, als man ihnen die Aufgabe gab, gemeinsam ein Konzept für die Entwicklung unseres Landkreises zu erstellen. Wie sollte das gehen? Was haben ein Museum und ein industrieller Großbetrieb schon gemeinsam?

Noch heute spüre ich die Zweifel von damals. Aber nur 24 Stunden später steckten die gleichen Leute über Karten, Skizzen und Diagrammen ihre Köpfe zusammen. Sie waren selbst erstaunt, wie viele Interessensüberschneidungen sie als Bürger Russlands, als Einwohner des Landkreises Shchekino hatten. Es ist dieses Bild des Aufbruchs, das mich noch heute bewegt. Das Aufbrechen der Stereotype: Die Wirtschaft verdient Geld, die Kulturschaffenden geben es aus. So war es vielleicht früher, aber so ist es nicht mehr. Die Welt hat sich verändert. Auch und gerade in Russland.

Es war die wirtschaftliche Not, die uns „Museumsleute“ Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts zwang, zu Unternehmern zu werden. Die Mittel aus dem Staatshaus-

halt flossen nur unregelmäßig, wurden reduziert oder blieben ganz aus. Wir begannen damals, uns selbst zu helfen, indem wir Cafes, Shops und Gästehäuser eröffneten und damit Einnahmequellen für unsere Museen schufen. So war es auch bei uns in „Jasnaja Poljana“ auf dem Anwesen von Leo Tolstoi, das seit 1921 ein staatliches Museum ist.

Der zentrale Teil umfasst das Landgut meines Urgroßvaters einschließlich seines Wohnhauses, verschiedener Wirtschaftseinrichtungen, der Parkanlagen, Obstgärten und Forste. Das Landgut breitet sich im Kern über 412 ha aus. Insgesamt umfasst unser Museum heute ein ganzes Netzwerk an Filialen im Gebiet Tula und darüber hinaus, die eng mit Leben und Schaffen Leo Tolstois in Verbindung stehen.

Unser Museum sieht sich seit Gründung in der philosophisch-moralischen Tradition aber auch dem alltags-praktischen Engagement verpflichtet, das wesentlich zum Weltruhm von Leo Tolstoi beitrug. Tolstoi ist *der* russische Vordenker für den Nachhaltigkeitsgedanken, der wirtschaftliche Tätigkeit stets in Verbindung mit sozialer und ökologischer Verantwortung betrachtet hat.

Im Tolstoi-Museum werden diese Traditionen heute fortgeführt.

Dies zeigt sich besonders im Bildungsbereich. So werden im Museumskindergarten die Kinder aus Jasnaja Poljana nach Prinzipien der Tolstoischen Pädagogik betreut. Aber wir wollen die Umsetzung Tolstoischer Pädagogik über den Kindergarten hinaus auf eine Modell-Schule bzw. langfristig im Rahmen einer Tolstoi-Akademie ausweiten. Bereits heute bieten wir Programme für Erwachsene und speziell für ausländische Besucher an.

Außerdem führen wir alle Gewerke fort, die zu Lebzeiten von Leo Tolstoi in Jasnaja Poljana bestanden: die Apfelplantagen, Imkerei, Pferdezucht, Forstwirtschaft und anderes. Die Produkte gehen zuerst in den Museumskindergarten bzw. werden unter den Mitarbeitern und Gästen vertrieben. Die Beschäftigtenzahl von „Jasnaja Poljana“ stieg von knapp 100 im Jahr 1994 auf inzwischen über 600 an. Etwa zehn Prozent des Gesamtertrags erwirtschaftet unser Museum selbst. Den größten Beitrag leistet dabei die Besucherbetreuung. Jährlich kommen über 150.000 Touristen nach Jasnaja Poljana, Tendenz steigend.

Auf dieser soliden Basis wollen wir „Jasnaja Poljana“ zu einem internationalen Kultur- und Bildungszentrum entwickeln. Dazu müssen wir die Infrastruktur erweitern. Bei der Schaffung neuer Übernachtungskapazitäten und Veranstaltungsstätten setzen wir auf Public-Private-Partnerships.

Die Infrastrukturprojekte des Museums bewirken eine Belebung unternehmerischen Handelns in unserem Kreis. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze, was gerade in unserer ländlichen Gegend besonders wichtig ist.

Neben den Infrastrukturmaßnahmen müssen wir unsere internationalen



Das ehemalige Wohnhaus von Leo Tolstoi ist heute der Touristenmagnet auf dem Landgut „Jasnaja Poljana“

Partnerschaften vertiefen und ausbauen.

Neben den Bemühungen um die Aufnahme in die UNESCO-Liste der Weltkulturerbestätten setzen wir dabei auf ein Projekt, das wir kurz „M 7“ genannt haben. „M 7“ steht für „Magnificent 7“ und es meint die Etablierung eines Netzwerkes von sieben Kulturerbestätten in Europa, die mit den Namen großer Nationalschriftsteller verbunden sind: Cervantes, Dante, Joyce, Shakespeare, Goethe, Hugo und Tolstoi. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir dabei der Frage nachgehen, inwiefern das nationale kulturelle Erbe für eine nachhaltige Regionalentwicklung heute fruchtbar gemacht werden kann.

Denn wir haben in Jasnaja Poljana verstanden, dass wir langfristig nur dann erfolgreich sein können, wenn wir unsere Nachbarn mit ins Boot holen. Das betrifft natürlich zuerst das Chemiekombinat „Shchekino-Azot“, wegen dessen Schadstoffemissionen wir uns jahrzehntlang bekämpft hatten. Aber es geht auch um andere Industriebetriebe, Kulturstätten, Schulen, Ämter – es geht um unsere Region.

Heute tritt unser Museum als Initiator für eine nachhaltige Regionalentwicklung „von unten“, im Dialog mit unseren Nachbarn an. Die Grundlage dafür hatten wir im Juli 2004 – bei jener Konferenz, auf die ich eingangs abhob - mit dem „Abkommen von Jasnaja Poljana“ gelegt. Es handelt sich dabei zunächst um ein politisches Dokument, das eine Sektoren übergreifende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Kultur in der Region um Jasnaja Poljana begründen soll.

Das Abkommen konstatiert eine gemeinsame Problemsicht der Schlüsselakteure und die Notwendigkeit Sektor- und Branchen übergreifender Lösungsansätze. Es hatte Russland weit Pilotfunktion erworben und ein völlig neues Paradigma in der regionalpolitischen Diskussion etabliert.



Jährliche Open-Air-Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung – wie hier mit Oskar-Preisträger Volker Schlöndorff (links im Bild) – sind nicht nur auf Kulturbegeisterte aus Moskau, sondern vor allem auf die örtliche Bevölkerung ausgerichtet.

Inzwischen haben wir eine gleichnamige Bürgerinitiative gegründet, deren Arbeit für uns bereits zur positiven Routine geworden ist. Jährlich finden zahlreiche Veranstaltungen, Wettbewerbe und Initiativen unter ihrem Dach statt. Auch bei den vergangenen Regionalwahlen hat die Liste der Bürgerinitiative sehr erfolgreich abgeschnitten.

Das „Abkommen von Jasnaja Poljana“ hat sich also in der Praxis bewährt, auch bei der für uns so wichtigen Umrüstung des benachbarten Chemiekombinats. Hier haben neue Filtersysteme zu einer signifikanten Verbesserung der ökologischen Situation geführt.

„Jasnaja Poljana“ tritt bei all diesen regionalen Kommunikationsprozessen in ganz verschiedenen Rollen auf: als Kultureinrichtung,

Arbeitgeber, Wirtschaftsunternehmen, Imageträger usw. Von zentraler Bedeutung jedoch ist unsere Rolle als Vermittler, als „moralischer Garant“ für einen fairen Prozess.

Wir stellen uns dieses hohen Anspruchs gern, schließlich haben wir einen starken Patron von Weltruf im Rücken: Leo Nikolajewitsch Tolstoi.

Wladimir I. Tolstoi

Direktor des Tolstoi-Museums
„Jasnaja Poljana“
E-Mail: yaspol@tula.net
→ www.yasnayapolyana.ru

(Deutsche Übersetzung: Jörg Rathmann)

Graf Wladimir Tolstoi ist ein Urenkel des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi (1828 – 1910), der durch seine Romane „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ Welt- ruhm erlangte. Wladimir Tolstoi studierte internationalen Journalismus in Moskau und arbeitete von 1980 bis 1992 bei der Zeitschrift „Studentischer Meridian“. Nach einer zweijährigen Tätigkeit beim Kulturministerium der Russischen Föderation übernahm er 1994 die Leitung von „Jasnaja Poljana“. Graf Wladimir Tolstoi ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er lebt in Jasnaja Poljana.



Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz auf der Messe MosBuild/Moskau

Fotovoltaik aus Rheinland-Pfalz demnächst am Kremel

Eine Wandtapete für die Innenraumheizung verblüffte die wärmeverwöhnten russischen Fachbesucher auf der MosBuild 2011. Doch der vom MOEZ organisierte rheinland-pfälzische Firmengemeinschaftsstand hatte viel mehr zu bieten. Dies zeigte der Andrang der (nicht nur) russischen Besucher.

Die russische Bauwirtschaft boomte bis 2008 mit jährlichen Zuwachsraten von zehn Prozent und mehr. Nach überstandener Krise zeigt sie sich seit einiger Zeit bereits wieder im Aufwärtstrend. In zwei bis drei Jahren wird das Vorkrisenniveau wohl wieder erreicht. Rückenwind geben nicht nur die steigenden Ölpreise, sondern auch Großprojekte wie die Olympischen Spiele 2014 oder die Fußballweltmeisterschaft 2018. Auf Grund dieser positiven Vorzeichen nahm das MOEZ die MosBuild in Moskau in das Außenwirtschaftsprogramm 2011 auf.

Die Messe ist mit rund 2100 Ausstellern aus 50 Ländern die bedeutendste Baumesse in den GUS-Ländern.

Auch Deutschland ist traditionell gut auf der Messe repräsentiert. Dies zeigen die rund 75 Aussteller auf dem Firmengemeinschaftsstand der Bundesrepublik deutlich. Langjährige Messebesucher bestätigen die ständige Qualitätsverbesserung der Messe. Gab es früher einen starken Fokus auf exklusive Innen-Ausstattungen, so werden jetzt verstärkt energieeffiziente Baumaterialien und regenerative Energien nachgefragt.

Rheinland-pfälzische Unternehmen können bei Großprojekten punkten, wenn es um spektakuläre Dachkonstruktionen und den Bau moderner Sportstadien geht. Auch Innentüren, Software für die Fensterproduktion oder Gerüstbau finden einen Markt in Russland. Rheinland-pfälzische Fotovoltaikanlagen könnten demnächst im Zentrum Moskaus installiert werden. Eine konkrete Anfrage hierzu liegt vor.

Der Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz war während der Messeta-ge voll ausgebucht. Die Dolmetscher



Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz auf der MosBuild 2011

arbeiteten auf Hochtouren. Dichtes Gedränge herrschte nicht nur bei den Heiztapeten. Rekordverdächtige 250 qualifizierte Kontakte brachte ein Türenbauer aus Edenkoben von der MosBuild 2010 mit nach Hause. So wurde die Messe für die Rheinland-Pfälzer zum vollen Erfolg.

Franz Seiß

Tel.: 06543 509 435
E-Mail: f.seiss@moez-rlp.de
→ www.mosbuild.com
→ www.moez-rlp.de

International Exhibition on Energy Efficiency and Renewable Energy Sources

Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz auf der IEEE in Sofia

In den vergangenen Jahren hat sich Bulgarien als neues Mitgliedsland der EU zunehmend im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Umweltschutzes engagiert. Die steigende Bedeutung dieser Branchen und das wachsende Umweltbewusstsein zeigt sich auch am großen Interesse an der "International b2b Exhibition on Energy Efficiency and Renewable Energy Sources" sowie der parallel stattfindenden „Save the Planet“ in Sofia vom 13. bis 15. April 2011.

Rheinland-Pfalz war auf der Messe erstmalig mit einem durch die Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz (MOEZ) GmbH organi-

sierten Firmengemeinschaftsstand vertreten.

Europäisches Schlusslicht in Sachen Energieeffizienz ist derzeit noch Bulgarien, das den mit Abstand höchsten Energieverbrauch pro Bruttoinlandsprodukt-Einheit aufweist. Der Strombedarf des Landes wird vor allem durch Kohle und Kernkraftwerke erzeugt.

Momentan werden lediglich rund 428 MW aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft sowie Biomasse erzeugt, was nur etwa 7,3 % des bulgarischen Strombedarfs abdeckt. Doch spätestens seit der Einführung eines Einspeisetarifs für Strom aus rege-

nerativen Energiequellen im Januar 2007 interessieren sich nationale und internationale Investoren zunehmend für den bulgarischen Markt.

Mit ständig steigenden Energiepreisen werden Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien in Bulgarien besonders lukrativ. Aufgrund der guten Lage und niedriger Steuersätze eignet sich das Land besonders gut für Investitionen in diesem Bereich. Bis 2020 will Bulgarien 16 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen und einen effizienteren Umgang mit der Energie forcieren. Hierzu stellen das Land und die EU umfangreiche Förderprogramme zur Verfügung.

Auf Grund dieser positiven Vorzeichen hatte das MOEZ die IEEE in Sofia in das Außenwirtschaftsprogramm 2011 aufgenommen.

Die IEEE-Messe ist eine der führenden Fachmessen für Erneuerbare Energien und Umwelttechnologien in Südosteuropa. Insgesamt sieben



Firmengemeinschaftsstand organisiert vom MOEZ

Unternehmen aus Rheinland-Pfalz präsentierten sich auf der IEEE.

Auf dem rheinland-pfälzischen Firmengemeinschaftsstand, der gemeinsam mit dem Projekt „Wirtschaftskooperation Rheinland-Pfalz – Südosteuropa“ organisiert und durchgeführt wurde, präsentierten sich neben den Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, das Saarland sowie 15 Unternehmen aus Albanien, Bulgarien, Mazedonien, Rumänien, Kroatien und Montenegro.

Sehr zufrieden zeigten sich die rheinland-pfälzischen Unternehmen mit dem Messeverlauf. Die Zahl der verwertbaren Kontakte stimmt nach Aussage eines rheinland-pfälzischen Messeteilnehmers sehr zuversichtlich.

Abgerundet wurde der Messeauftritt durch eine internationale Fachkonferenz zum Thema Erneuerbare Energien, die durch das Mittelstandsbüro Balkan im Rahmen des Projekts Wirtschaftskooperation Rheinland-Pfalz – Südosteuropa organisiert und durchgeführt wurde. Vertreter staatlicher Institutionen, Unternehmer, Fachverbände und Experten im Bereich erneuerbarer Energien diskutierten im Rahmen dieser Veranstaltung über die Perspektiven und Probleme beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in Südosteuropa.

Roland Johst

Tel.: 06543 509 451

E-Mail: r.johst@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de

→ www.wirtschaftskooperation-rlp-soe.eu

Touristikmesse in Oppeln

vom 12. – 14. Mai 2011

Das Land Rheinland-Pfalz war auch in diesem Jahr auf Einladung des Marschallamtes Oppeln mit einem Stand auf der Touristikmesse in der Stadt Oppeln vertreten.

Das Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz hat in Zusammenarbeit mit einem Weingut aus der Pfalz die Präsentation vorbereitet. Wie in jedem Jahr wurde auch 2011 neben dem Bundesland Rheinland-Pfalz eine rheinland-pfälzische Touristregion näher vorgestellt: diesmal war es der Rhein-Hunsrück-Kreis.

Besonderes Interesse fanden Angebote zum Wander- und Radtourismus in Rheinland-Pfalz. Viele Messebesucher erwiesen sich – das zeigten die detaillierten Fragen – als große Wander- bzw. Radwanderfreunde und schienen nur auf zusätzliche Offerten, gern aus Rheinland-Pfalz, gewartet zu haben.

Das gelungene Messekonzept – Einzelstände waren rund um den Markt der Stadt Oppeln platziert worden – sicherte einen permanenten Besucherstrom. Der Messestand

wurde vom Stadtpräsidenten der Stadt Oppeln, Ryszard Zembaczynski, und Abgeordneten des Regionalparlaments (Semijk) besucht.

Franz Seiß, Prokurist und Polen-Experte im MOEZ, hatte die Gelegenheit, beim regionalen Radiosender Opole für den Tourismusstandort Rheinland-Pfalz zu werben.

Beim Besuch von Landrat Sonik vom Landkreis Krapkowice spielten neben dem Tourismus auch die Zusammenarbeit bei den regenerativen Energien und der Logistik eine wichtige Rolle. Auffallend war, dass zunehmend neue und hochwertige Hotel- und Gastronomiebetriebe in der Region Oppeln anzutreffen sind, die auch mit einem exzellenten Spa Bereich aufwarten können.

Ein Besuch in dem erst vor kurzer Zeit eröffneten Dino-Park zeigt die innovativen touristischen Angebote der Region Oppeln. Aufbauend auf Knochenfunden von Dinosauriern wurde hier mit Unterstützung der EU ein moderner Besucherpark konzipiert, der die erdgeschichtliche Ent-



Weingut Hochdörffer gemeinsam am Ausstellungstand Rheinland-Pfalz

wicklung dieser Epoche anhand von Exponaten und virtuellen Angeboten anschaulich vermittelt.

Resümierend stellt das MOEZ ein großes Interesse in Polen am touristischen Angebot und vor allen auch an Weinen aus Rheinland-Pfalz fest. Für deutsche Touristen ist ein Besuch in Polen aufgrund der historischen Bauwerke, der Landschaft und des zwischenzeitlich guten und dabei preiswerten Angebotes der Hotels und Gastronomie ebenfalls empfehlenswert.

Franz Seiß

Tel.: 06543 509 435

E-Mail: f.seiss@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de

→ www.finanse.nsf.pl

Von Bernstein bis Mohnkuchen

Das MOEZ auf der Rheinland-Pfalz Ausstellung vom 19. – 27.03.2011

Es ist inzwischen zur guten Tradition geworden, dass das MOEZ Unternehmen und Organisationen aus den Partnerländern zur Teilnahme an der Rheinland-Pfalz Ausstellung in Mainz einlädt.

Diese größte regionale Messe in Rheinland-Pfalz mit rund 80.000 Besuchern und 800 Ausstellern bietet eine gute Plattform, die Bemühungen des Landes Rheinland-Pfalz, insbesondere des MOEZ um eine vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus Rheinland-Pfalz und den Mittel-, Ost- und Südosteuropäischen Ländern zu intensivieren. Besonders Themen wie regenerative Energiesysteme, Energieeffizienzmaßnahmen oder moderne Telekommunikation sind für die Besucher aus Osteuropa von großem Interesse.

Messebesuchern – Bürgern wie Unternehmen – aus Rheinland-Pfalz bieten diese Präsentationen eine gute Möglichkeit, Ihre Kenntnisse über diese Region zu erweitern.

Präsentation - Partnerregion Oppeln

In Zusammenarbeit mit den beiden Wirtschaftsbüros in Oppeln und Rheinland-Pfalz stellte sich, wie in den vergangenen Jahren, die Partnerregion mit verschiedenen Produkten und Dienstleistungen auf der Ausstellung vor. Neben der gesamten Wojewodschaft Oppeln stellte sich in diesem Jahr auch ein Landkreis aus dieser Region vor. Landrat Maciej Sonik und die stellvertretende Landrätin Sabina Gorzkulla-Kotzot leiteten höchstpersönlich die Delegation aus dem Landkreis Krapkowice, die sich zwei Tage lang auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung präsentierte.

Der Besuch des polnischen Konsuls von der Handelsmission in Köln zur Eröffnung der Rheinland-Pfalz-Ausstellung zeigt das Interesse von Polen an der Zusammenarbeit mit Deutschland auf der nationalstaatlichen Ebene.

Wiederholt vertreten war auch die Region Danzig auf der Ausstellung. Die beiden Unternehmen aus Danzig konnten sowohl mit ihren Bern-



Jens Beutel, Oberbürgermeister der Stadt Mainz, am Oppelner Stand

steinschmuckprodukten als auch mit den künstlerisch gestalteten Schmiedestücken beim Publikum Aufmerksamkeit erregen. Bei seinem Messerumgang besuchte auch der Ministerpräsident Kurt Beck die ausländischen Gäste aus Mittel- und Osteuropa. Ein von dem anwesenden polnischen Kunstschmied hergestelltes Wappen der Stadt Mainz wurde Herrn Ministerpräsident Beck als Geschenk aus Polen überreicht.

Präsentation - Region Südosteuropa

Die Region Südosteuropa war durch 14 Unternehmen aus Rumänien, Serbien, Mazedonien, Bulgarien, Kroatien und Albanien auf der Messe vertreten.

Das Produktangebot reichte von Teppichen über Holzprodukte, Beleuchtungskörper, Lederwaren, Keramik, Schmuck, bis zu Pelz- und Strickwaren. Das Vorhaben wurde durch das Kooperationsprojekt Südosteuropa unterstützt und gefördert. Viele Aussteller erkannten im Verlauf der Messe, dass sie ihre vor allem handwerklich-künstlerischen Produkte auf den Geschmack der deutschen Verbraucher anpassen müssen, um auf dem hiesigen Markt erfolgreich zu sein.

Franz Seiß

Tel.: 06543 509 435

E-Mail: f.seiss@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de

→ www.rheinlandpfalzausstellung.de/



Der Kunstschmied aus Danzig überreicht Ministerpräsident Kurt Beck das Wappen der Stadt Mainz

Wirtschaftstag Geschäftschancen in Kasachstan am 24.05.2011 in Mainz

Viel Licht aber auch Schatten

Die Chancen und Risiken des kasachischen Marktes standen im Mittelpunkt des Wirtschaftstages Kasachstan. Rund 45 Teilnehmer waren der Einladung der Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz (MOEZ) GmbH und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH nach Mainz gefolgt.

Und den Teilnehmern wurde schnell klar: Der kasachische Markt bietet große Geschäftschancen für mittelständische Unternehmen. Mit einem Wirtschaftswachstum von 7,5% im Jahr 2010, stabilen politischen Rahmenbedingungen, einer gut ausgearbeiteten Gesetzgebung und riesigen Rohstoffreserven bietet Kasachstan ein gutes Investitionsklima, welches in vielen Studien deutlich besser gewertet wird als das der Russischen Föderation oder Chinas.

Große Potentiale bietet auch der konsequente Modernisierungs- und Diversifizierungskurs der kasachischen Regierung. So wurde ein Investitionsprogramm für den Zeitraum von 2010 bis 2014 aufgelegt, mit dem die Rohstofflastigkeit des Landes überwunden und das verarbeitende Gewerbe gestärkt werden soll.

Das Programm umfasst breite Bereiche der kasachischen Wirtschaft, Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung der metallverarbeitenden Industrie, des Maschinenbaus, der Petrochemie, der Nahrungsmittelproduktion, der Landwirtschaft sowie die Stärkung des Tourismus und der Ausbau der Transportkapazitäten.

Auch die Zollunion mit der Russischen Föderation und Weißrussland bietet weitere Vorteile. Durch den Abbau der Zollschranken steht Unternehmen mit Niederlassungen in Kasachstan ein dynamischer Markt mit rund 170 Millionen Einwohnern offen.

Deutlich angesprochen wurde von den Referenten und Teilnehmern aber auch das Problem der Korruption und Schattenwirtschaft im Land. Auch wenn die kasachische Regierung große Anstrengungen unternimmt, um die Korruption zu bekämpfen, so ist diese dennoch weit verbreitet. Weitere Unwägbarkeiten beim Markteinstieg in den kasachischen Markt sind die noch weit verbreitete Intransparenz der Entscheidungswege und protektionistische Ansätze in der kasachischen Wirt-

schaftspolitik. Ein erfolgreicher Markteintritt, das wurde in der Diskussion offensichtlich, ist ohne eine gründliche Vorbereitung und einen starken Partner vor Ort kaum zu schaffen.

Gerade die Offenheit der Referenten, ihre Begeisterung für das Land und die sachliche Abwägung der Chancen und Risiken kamen bei den Teilnehmern sehr gut an. Vorgestellt wurde im Rahmen des Wirtschaftstages auch die Wirtschaftsreise des MOEZ in die kasachische Hauptstadt Astana und nach Karaganda im September des Jahres. Die Reise wird vom MOEZ im Rahmen des Außenwirtschaftsprogramms des Landes Rheinland-Pfalz „Wir öffnen Märkte 2011“ durchgeführt. Die Reise bietet für kasachstaninteressierte Unternehmen eine ideale Möglichkeit für einen ersten Marktüberblick.

Roland Johst

Tel.: 06543 509 451

E-Mail: r.johst@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de/veranstaltungen.php

Wirtschaftstag Tscheljabinsk in Mainz

Eine hochrangige Wirtschaftsdelegation aus der russischen Region Tscheljabinsk unter Führung des neu im Amt befindlichen Gouverneurs Michail Jurewitsch besuchte im Rahmen einer Deutschlandreise mit den Stationen München-Stuttgart-Mainz-Düsseldorf auch die rheinland-pfälzische Hauptstadt.

Das im südlichen Ural gelegene Tscheljabinsk ist eine der wichtigsten Wirtschaftsregionen Russlands - einen besonderen Schwerpunkt

bildet dabei die Metallurgie, die der Region den Titel „Schmiede Russlands“ eintrug. Über ein Viertel der russischen Stahlerzeugnisse stammen aus Tscheljabinsk. Besonders gut entwickelt sind daneben auch Maschinen- und Anlagenbau, Bauwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Landwirtschaft.

Unser Bundesland unterhält seit vielen Jahren partnerschaftliche Kontakte zum Gebiet Tscheljabinsk. Von einer vom MOEZ veranstalteten

Wirtschaftsreise im Herbst 2010 kehrten die teilnehmenden Unternehmen hochzufrieden zurück. Seinerzeit war durch die Partner im Südrural der Gegenbesuch bereits angekündigt worden.

So unterstützte das MOEZ die mit der Organisation der Reise betraute Commit GmbH aus Berlin bei der Durchführung des Wirtschaftstages der Region Tscheljabinsk am 23. März in Mainz.

Nach einem Arbeitsessen mit Wirtschaftsstaatssekretär Siegfried Englerl stellte Gouverneur Jurewitsch im „Erbacher Hof“ seine Region als Wirtschafts- und Investitionsstandort vor. Im Anschluss fanden individuelle B2B-Gespräche zwischen Teilnehmern der 20-köpfigen Unternehmensdelegation aus Tscheljabinsk und deutschen Teilnehmern statt.

Bei einem Besuch bei der Mainzer Schott AG zeigte sich Gouverneur Jurewitsch besonders interessiert an alternativen Energiequellen. Ein gemeinsames Mittagessen mit Landtagspräsident Mertes rundete die Visite der Delegation aus Tscheljabinsk ab.

Jörg Rathmann

Tel.: 06543 509 430

E-Mail: j.rathmann@moez-rlp.de

→ www.uralreg.ru/



Delegation aus Tscheljabinsk im Landtag

Dumadelegation Swerdlowsk

Partnerschaft mit Russland vertiefen

Seit über zehn Jahren verbindet Rheinland-Pfalz eine immer intensiver werdende Partnerschaft mit der Uralregion Swerdlowsk. Diese freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit sollen zukünftig unter anderem durch direkte Kontakte zwischen den Parlamenten beider Regionen weiter vertieft und ausgebaut werden.

Zu diesem Ziel weilte vom 24. - 26. Mai 2011 eine hochrangige parlamentarische Delegation des Gebiets Swerdlowsk unter der Leitung der Duma-Vorsitzenden, Frau Dr. Elena Chechunova, auf Einladung von Landtagspräsident Joachim Mertes in Mainz.

Höhepunkt der dreitägigen Visite war die Unterzeichnung eines „Memorandums über die Zusammenarbeit zwischen der Gesetzgebenden Versammlung des Gebiets Swerdlowsk und dem Landtag des Bundeslandes

Rheinland-Pfalz“, die am Mittwoch, den 25.06.2011 im Landtag stattfand. Bei der Unterzeichnung war unter anderem auch die neue Wirtschaftsministerin Eveline Lemke zugegen, die der russischen Seite gegenüber ein großes Interesse gerade an einer Vertiefung der Geschäftsbeziehungen bekundete.

Die bisherigen Kontakte zwischen Swerdlowsk und Rheinland-Pfalz werden durch die Unterzeichnung des Memorandums, die gemeinsame Erklärung der Präsidenten beider Parlamente, verstärkt. Beide Präsidenten machen darin deutlich, dass sie anstreben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit zwischen dem Gebiet Swerdlowsk und dem Bundesland Rheinland-Pfalz zu fördern.

Dies soll in erster Linie die Weiterentwicklung der bisherigen Kon-

takte in den Bereichen Handel und Wirtschaft, aber auch den Informationsaustausch zur laufenden Tätigkeit der Parlamente betreffen. Bereits 2008 wurde ein Protokoll über den Ausbau der wirtschaftlichen Kontakte zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Gebiet Swerdlowsk unterzeichnet. In der Folge wurde im Frühjahr 2009 eine Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Jekaterinburg eröffnet.

Neben Handel und Wirtschaft werden im Memorandum die Wissenschaft und Technik, Kultur, Tourismus und Ausbildung als Schwerpunktfelder zukünftiger Kooperation benannt. Eine besondere Rolle schreiben die Seiten dem Erfahrungsaustausch in den Bereichen Investitions- und Innovationsentwicklung, Sozialpolitik, Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen, Public Private Partnerships,

Umweltschutz sowie Energieeffizienz zu. Zur Umsetzung des Papiers soll eine Reihe verschiedener gemeinsamer Veranstaltungen auf den Weg gebracht werden. Von rheinland-pfälzischer Seite wird das

MOEZ in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle in Jekaterinburg hierbei eine zentrale Rolle spielen.

Das MOEZ hatte den Besuch der russischen Delegation organisiert.



Landtagspräsidenten Joachim Mertes und die Duma-Vorsitzende Dr. Elena Chechunova in Anwesenheit von Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, der Landtagsvizepräsidenten Dr. Bernhard Braun, Heinz-Hermann Schnabel und Hannelore Klamm, sowie des Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags, Frank Puchtler, und der Vertreter der drei Landtagsfraktionen Ulrich Steinbach (GRÜNE), Dr. Peter Enders (CDU) und Dieter Klöckner (SPD)

Geschäftsführer Rathmann begleitete die Gäste aus dem Ural bei den vielfältigen Terminen in und um die Landeshauptstadt. Neben zahlreichen Gesprächen mit den Kollegen Abgeordneten wurden auch die neue Coface-Arena, die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau in Oppenheim sowie die Stadtwerke Mainz besucht. Eine Präsentation beider Regionen als Wirtschaftsstandort bei der IHK Rheinhessen rundete das Programm ab.

Beeindruckt von der Qualität der Vorbereitung und voller neuer Eindrücke und Ideen reiste die Delegation in den Ural zurück. Bereits im Juni gab es einen Gegenbesuch aus Rheinland-Pfalz nach Jekaterinburg. Das MOEZ führte erneut eine Unternehmensdelegation nach Russland.

Jörg Rathmann

Tel.: 06543 509 430

E-Mail: j.rathmann@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de

Coface - Kongress Länderrisiken

Am 12. Mai 2011 fand in der Rheingoldhalle Mainz der Kongress „Länderrisiken 2011 - Perspektiven für die deutsche Außenwirtschaft“ statt. Das MOEZ war in diesem Jahr wieder Partner dieser von Coface Deutschland in Zusammenarbeit mit Dow Jones und dem F.A.Z.-Institut zum fünften Mal organisierten Veranstaltung.

Über 700 Teilnehmer aus ganz Deutschland hatten sich zu diesem Kongress angemeldet, um sich aktuell über die internationalen Finanzmärkte und die spezifischen Risiken in einzelnen Ländern und Regionen unseres Globus zu informieren.

Das MOEZ war gemeinsam mit den Repräsentanten aus Polen und Südosteuropa mit einem Infostand im Foyer vertreten. Darüber hinaus stellte Geschäftsführer Rathmann im Rahmen des von Frau Dr. Jutta Falkner, Chefredakteurin von „Ost-West-Contact“, moderierten Russland-Panels „Modernisierungsbedarf“ die Aktivitäten des MOEZ kurz vor. Vom großen Interesse der Unternehmen an Russland zeugte der gute Besuch dieses Workshops. Die aktuellen Praxisberichte der Panelteilnehmer belegten die nach Überwindung der Wirtschaftskrise wieder rege Geschäfts- und Investitionstätigkeit nicht nur deutscher Unternehmen auf dem russischen Markt. Föderale Förderprogramme der russischen Regierung und auch gewisse Erleichterungen bei der Ver-

gabe von Visa und Arbeitsgenehmigungen für ausländische Fachkräfte sorgen für zusätzliche Dynamik.

Jörg Rathmann

Tel.: 06543 509 430

E-Mail: j.rathmann@moez-rlp.de

→ www.laenderrisiken.de



Der luxemburgische Ministerpräsident Dr. h.c. Jean-Claude Juncker bei der Eröffnungsrede

AUWI Forum 18. August 2011, Mainz

Am 18. August 2011 findet das diesjährige „Forum Außenwirtschaft“ des Bundeslandes Rheinland-Pfalz in der Landeshauptstadt Mainz statt. Das unter Federführung des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung organisierte Forum ist die zentrale Veranstaltung der exportorientierten Wirtschaft des Landes, und ein Treffpunkt von Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen und Verbänden mit der Politik. Das MOEZ führt in diesem Rahmen gemeinsam mit dem Leiter der Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Moskau, Herrn Dirk Besserer, einen Länderworkshop zum „Gouvernement Relations in Russland – Voraussetzung für den Geschäftserfolg?“ durch. Das Panel findet von 15.45 bis 17.00 Uhr statt.

Jörg Rathmann

Tel.: 06543 503 430
E-Mail: j.rathmann@moez-rlp.de
→ www.moez-rlp.de

Unternehmerreise mit dem Landtagspräsidenten Joachim Mertes in die Partnerregion Oppeln/Polen 05. – 07. Oktober 2010

Das Land Rheinland-Pfalz pflegt seit 1996 partnerschaftliche Kontakte, insbesondere auf dem Gebiet der Wirtschaft, mit der Woiwodschaft Oppeln in Polen. In der prosperierenden Region Oppeln sind die meisten Wirtschaftsbranchen vertreten, wobei die Metallverarbeitung, Möbelindustrie, Logistik und der Tourismus besondere Bedeutung haben.

Die Woiwodschaft Oppeln (Opolskie) gehört zu den wirtschaftlich starken Regionen in Südpolen und liegt zwischen weiteren polnischen Wirtschaftszentren wie Breslau und Kattowitz. An der im vergangenen Jahr durchgeführten Unternehmerreise nahmen zehn Unternehmen aus

Rheinland-Pfalz teil, die erfolgreiche Gespräche mit polnischen Unternehmen führen konnten.

Im Programm vorgesehen ist die Würdigung der langjährigen Partnerschaft der Woiwodschaft Oppeln mit Rheinland-Pfalz durch den Landtagspräsidenten des rheinland-pfälzischen Landtages, Joachim Mertes, und dem Marschall der Woiwodschaft Oppeln, Józef Sebesta sowie die Durchführung einer Kooperationsbörse zwischen rheinland-pfälzischen und polnischen Firmenvertretern. Das Programm bietet mit den beiden Empfängen des Deutschen Konsulates und des Marschallamtes Oppeln weitere Möglichkeiten Gesprächspartner für geschäftliche Tätigkeiten zu finden.

Franz Seiß

Tel.: 06543 509 435
E-Mail: f.seiss@moez-rlp.de

Dr. Przemyslaw Lebzuch

Tel.: 06543 509 437
E-Mail: oppeln@moez-rlp.de
→ www.moez-rlp.de/de/veranstaltungen_wirtschaftsreisen.php

Wirtschaftsreise nach Astana und Karaganda 26.09. – 30.09.2011

Die kasachische Wirtschaft zieht weiter an. Die Wirtschaft des Landes hat 2010 dank der Trendwende auf den Weltrohstoffmärkten und staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen wieder zu einem sichtlichen Wachstum zurückgefunden. Auch während der Wirtschaftskrise in den Jahren 2009 und 2010 konnte Kasachstan mit einer Steigerung des BIP von 1,2% (2009) und 5,0% (2010) eine überdurchschnittliche Entwicklung aufweisen.

Für das Jahr 2011 wird mit einem weiteren Wachstum von rund 4,2% gerechnet. Als Motor des Wirtschaftswachstums erwies sich die Industrie mit einem Plus von zehn Prozent wobei weniger die Rohstoffgewinnung, sondern vor allem die Betriebe des verarbei-

tenden Gewerbes für den Zuwachs sorgten (+18,4%).

Mittel- und langfristig bietet die ressourcenreiche Republik in allen Branchen und Sparten inklusive des Infrastruktursektors deutschen Unternehmen viele interessante Kooperations- und Lieferchancen. Vor diesem Hintergrund bietet das MOEZ vom 26. bis 30.09.2011 eine Wirtschaftsreise in die kasachische Hauptstadt Astana und die Industriestadt Karaganda an.

Die Stadt Astana profitiert vor allem von ihrer Hauptstadtfunktion und den damit zusammenhängenden Wirtschaftszweigen sowie dem anhaltenden Bauboom. Insofern haben Bau- und Kommunalwirtschaft große Bedeutung in der Stadt und bieten gute Kooperationschancen für deutsche Unternehmen. Ebenso nimmt die Lebensmittelverarbeitende Industrie eine wichtige Rolle ein. Die Umgebung wird großräumig landwirtschaftlich genutzt. Das Stadtgebiet stellt eine Sonderwirtschaftszone dar.

Karaganda ist ein industriell sehr gut entwickeltes Gebiet und zählt mit seinen riesigen Kohlevorkommen nach Almaty zum zweitwichtigsten Industriestandort Kasachstans. Karaganda ist der bedeutendste Lieferant von Koks für die kasachische Industrie. Neben Buntmetallen (Kupfer und Eisen) wird hier der größte Teil des kasachischen Stahls hergestellt. Das Stahlwerk Arcelor-Mittal produziert den gesamten Gusseisenbedarf Kasachstans. Das Gebiet verdankt seine starke industrielle Bedeutung dem Rohstoffreichtum: Mangan, Wolfram, Molybdän, Zink, Blei und Kohle. Die bedeutendsten Wirtschaftssektoren sind die Energieerzeugung, Kohleförderung, Bunt- und Schwarzmetallurgie, chemische und Nahrungsmittelindustrie.

Roland Johst

Tel.: 06543 509 451
E-Mail: r.johst@moez-rlp.de
→ www.moez-rlp.de/de/veranstaltungen.php

**Industrial Automation RUSSIA –
International Trade Fair
for Factory, Process and
Industrial Building Automation
in Moskau
27. – 30. September 2011**

Die ITFM (Industrial Trade Fair Moscow) ist die führende Industriemesse in Russland und zeigt die neuesten Technologien und Entwicklungen aus den Bereichen Industrieautomation, Oberflächentechnik, Bewegungstechnik und Intralogistik. Diese Bereiche sind in den vier Teilausstellungen der ITFM repräsentiert: der IA Russia, MDA Russia, CeMAT Russia und Surface Russia. Die ITFM ist somit der Marktplatz schlechthin in Russland und angrenzenden Ländern für alle Aspekte der industriellen Fertigung. Die Messe ist ein Ableger der „Hannover Messe“ und wird durch die Deutsche Messe AG organisiert.

Der Aufwärtstrend in der russischen Industrie ist spürbar. Nach wie vor besteht in der Russischen Föderation weiterhin ein hoher Modernisierungsbedarf bei den Anlagen und Fertigungsprozessen. Russische Maschinen können kaum mit Importprodukten konkurrieren. Einheimische Maschinen sind selten weltmarktfähig, haben klare Produktivitätsnachteile gegenüber westli-

chen Modellen, verbrauchen in der Regel mehr Ressourcen und sind reparaturanfälliger.

Dieses Problem ist von der russischen Führung erkannt worden. Innerhalb eines Jahrzehnts sollen im Rahmen der „Modernisierungsoffensive“ dreistellige Milliardenbeträge in die Erneuerung und Umrüstung der Volkswirtschaft investiert und die Leistungsfähigkeit und die Effektivität der russischen Industrie verbessert werden. Deutsche Unternehmen können hierbei besonders profitieren, da gerade deutsche Technologien und Maschinen in Russland einen besonders guten Ruf besitzen.

Gemeinsam mit dem Saarland bietet Rheinland-Pfalz interessierten Unternehmen daher die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Firmengemeinschaftsstand Saarland/Rheinland-Pfalz auf der ITFM in Moskau vom 27. bis 30. September 2011 an. Bei einer Teilnahme ist eine Förderung über das Messesförderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz möglich.

Roland Johst

Tel.: 06543 509 451

E-Mail: r.johst@moez-rlp.de

→ www.moez-rlp.de/veranstaltungen

→ www.itfm-expo.ru/

**Oppelner Tag auf der BUGA
in Koblenz**

Die Bundesgartenschau (BUGA) ist die größte und wohl beliebteste deutsche Ausstellung zum Gartenbau und zur Landschaftsarchitektur. Sie findet in einem Zweijahresturnus in verschiedenen deutschen Städten statt. Während der BUGA 2011 in Koblenz ist auch die Woiwodschaft Oppeln vertreten. Aktionstag der rheinland-pfälzischen Partnerregion Opolskie (Oppeln) mit vielen Gästen aus dem Oppelner Land und einem amüsanten Bühnenprogramm ist am 04.07.2011 von 12:00 bis 17:30 Uhr.

Wirtschaftsbüro
der Woiwodschaft Oppeln
Dr. Przemyslaw Lebzuch

Tel.: 06543 509 437

Mobil: 0176 27 277 324

E-Mail: oppeln@moez-rlp.de

→ www.opolskie.de

Informationen zur Bundesgartenschau
in Koblenz:

→ www.buga2011.de

→ www.buga2011.de/web/de/veranstaltungen/veranstaltung_liste.php

Außenwirtschaftstermine 2. Halbjahr 2011

Datum	Veranstaltung/Land	Ort	Ansprechpartner
18. 08.	Forum Außenwirtschaft	Mainz	Elfriede Wirth elfriede.wirth@mwwlw.rlp.de
20. 09.	Unternehmensprechttag/ Europaunternehmerstammtisch *	MOEZ	Gaby Schwabenland-Altgeld g.schwabenland@moez-rlp.de
27.- 30. 09.	Messe ITFM - Industrial Automation Russia	Moskau	Roland Johst r.johst@moez-rlp.de
25.09. - 30.09.	Wirtschaftsreise Kasachstan	Astana/Karaganda	Roland Johst r.johst@moez-rlp.de
03. - 07.10.	MSV, Internationale Maschinenbaumesse	Brünn	Franz Seiß f.seiss@moez-rlp.de
05. - 07.10.	Wirtschaftsreise Polen	Oppeln	Franz Seiß f.seiss@moez-rlp.de
06. - 11.11.	Wirtschaftsreise Belarus	Minsk/Gomel	Franz Seiß f.seiss@moez-rlp.de
07.12	Unternehmensprechttag/ Vortragsreihe "Blick nach Osten"	MOEZ	Gaby Schwabenland-Altgeld g.schwabenland@moez-rlp.de

*Vortragsreihe "Blick nach Osten" in Zusammenarbeit mit dem Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück

**INNOPROM 2011
Jekaterinburg,
14. - 16. Juli 2011**

Die zweite Uraler internationale Ausstellung und das Forum für Industrie und Innovation „INNOPROM 2011“ finden vom 14. bis 16. Juli 2011 in Jekaterinburg statt.

Der Schwerpunkt der Messe INNOPROM 2011, als eine der größten Industriemessen in der Russischen Föderation, ist die Erweiterung der Märkte der Innovationsanwendungen im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung und Modernisierung Russlands und anderer Länder, die Einführung von modernen Industrieinnovationen in das System der Staats- und Unternehmensbeschaffung, der Zuwachs des Industriepotenzials Russland als Kunde von neuen Technologien zur Modernisierung der Wirtschaft und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der russischen Industrie.

Die Messe bietet einzigartige Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der größten russischen und ausländischen Unternehmen des Mittelstandes, der

föderalen und regionalen Regierungsverwaltungen sowie von Wissenschaftlern und Experten.

Andrey Sobolev

Ministerium für internationale
und außenwirtschaftliche
Beziehungen des Gebietes Swerdlowsk
Tel.: 007 343 217 89 08
E-Mail: sobolev-ao@midural.ru

oder
Organisationskomitee
Tel.: 007 495 640 27 35
E-Mail: info@innoprom.org
→ www.innoprom.org

**Symposium
Energieeffizienz
in der Russischen Föderation
Oktober 2011**

Im Oktober 2011 wird die DMAN ein dreitägiges Symposium zur „Energieeffizienz in der Russischen Föderation“ durchführen. Es soll russische Führungskräfte und Vertreter regionaler und kommunaler Institutionen über neueste technologische Entwicklungen im Bereich der Energieeffizienz, im kommunalen Energiemanagement

und im Energiecontracting informieren.

Die Teilnehmer des Symposiums werden Unternehmen, kommunale Einrichtungen und Projekte besichtigen, die sich mit Energieeffizienz in Industrie, Gewerbe und im Bausektor beschäftigen.

Ziel des praktischen Teils des Symposiums ist es, persönliche Kontakte herzustellen, Erfahrungen mit anderen Fachleuten auszutauschen sowie innovative Anlagen, Projekte und Produkte kennen zu lernen. Im Rahmen des Vortragsprogramms und der Fachausstellung können deutsche Unternehmen dem russischen Fachpublikum ihre Energieeffizienztechnologien vorstellen. Bitte sprechen Sie uns an, falls Sie sich aktiv an diesem Symposium beteiligen wollen.

Deutsche Management Akademie
Niedersachsen gemeinnützige GmbH
Akademiedirektor Ralf Othmer
Schloss Celle, Schlossplatz 1
29221 Celle
Tel.: 05141 973 0
Fax: 05141 973 200
E-Mail: infoservice@dman.de
→ www.dman.de

MOEZ » News

**Neue Leiterin der
Kontaktstelle Polen**

Polen ist einer der wichtigsten Wachstumsmotoren in der EU und ganz Europa. Die zum Jahreswechsel frei gewordene Kontaktstelle des MOEZ wurde mit Gabriela Flissikowska-Mroczkiewicz neu besetzt. Frau Flissikowska-Mroczkiewicz war von 2007 bis 2009 Repräsentantin des Arbeitgeberverbandes Danzig im MOEZ. In Polen war sie zuvor bekannt geworden als Direktorin des ersten im Nachkriegspolen gegründeten Privatunternehmens mit einhundert Prozent deutschem Kapitals. Sie ist seit ihrer Rückkehr nach Polen im Jahr 2009 als freie Unternehmensberaterin in Danzig tätig. Als neue Kontaktstelle unterstützt sie Unter-

nehmen beim Einstieg in den polnischen Markt.

Gabriela Flissikowska-Mroczkiewicz
Tel. +48 695 98 69 64
E-Mail: gmf50@wp.pl

**IHK des Gebietes Saratow
mit neuer Repräsentanz im MOEZ**

Klein- und mittelständische Unternehmen aus Rheinland-Pfalz haben einen weiteren Ansprechpartner für Fragen rund um das Russlandgeschäft. Die IHK des Gebietes Saratow (Russland – Wolgaregion) hat im MOEZ eine neue Repräsentanz eröffnet. Das Gebiet Saratow liegt im Südosten des europäischen Teils Russlands an der

Wolga. Mit einer Fläche von 101.000 m² ist es etwa fünf Mal so groß wie Rheinland-Pfalz, hat dabei allerdings lediglich zweieinhalb Mio. Einwohner. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind Erdöl verarbeitende und chemische Industrie sowie Maschinen- und Gerätebau.

Andrej Koptilov vertritt die IHK des Gebietes Saratow in den Ländern der Europäischen Union. Er war bisher in unterschiedlichen russischen Unternehmen tätig, so als Consultant, Projektmanager und Geschäftspartner.

Andrej Koptilov
Tel.: 0176 801 166 02
E-Mail: saratov@moez-rlp.de
→ www.de.sartpp.ru

... Polen:

Business Talk mit der neuen Leiterin der Kontaktstelle Polen, Gabriela Flissikowska-Mroczkiewicz.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Unternehmerinnen-Netzwerkes „Women Entrepreneurs – We Go East“ mit Sitz am MOEZ findet viermal im Jahr ein Business Talk statt, der letzte während der Rheinland-Pfalz Ausstellung in Mainz. Referentin war Gabriela Flissikowska-Mroczkiewicz, die am gleichen Tag den Vertrag als neue Leiterin der Kontaktstelle Polen mit Sitz in Danzig unterschrieb.

Frau Flissikowska ist eine gute Bekannte des MOEZ und der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Sie war von 2007 bis 2009 Repräsentantin des Arbeitgeberverbandes Danzig im MOEZ. In Polen war sie bekannt geworden als Direktorin des ersten im Nachkriegspolen gegründeten Privatunternehmens mit einhundert Prozent deutschen Kapitals. Seit Ihrer Rückkehr nach Polen im Jahr 2009 ist sie als freie Unternehmensberaterin in Danzig tätig. Frau Flissikowska stellte sich am Rande der Rheinland-Pfalz-Ausstellung den Fragen von „Blick nach Osten“:

MOEZ: Polen gilt bei den meisten Experten als wichtiger Wachstumsmotor innerhalb der EU. Wie beurteilen Sie die derzeitige gesamtwirtschaftliche Situation in Polen? Welche Schwerpunkte sind von Danziger Seite von Bedeutung?

GF: In Polen gibt es umfangreiche Baumaßnahmen. Zunächst lag der Schwerpunkt vor allem beim Bau von Wohnungen und Produktionsstätten, jetzt aufgrund der UEFA EURO 2012 verstärkt im Bau von Straßen und Autobahnen. In unserem Danziger Ballungsraum (Gdansk-Sopot-Gdynia) entstehen zurzeit die modernsten Rampenbrücken, Tunnel, vierspurigen Straßen, neue Flughafenterminals, Hotels und Pensionen. Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft – die „Drei-Stadt“ liegt zwischen Meer und Wald. Parallel zu dem großen „Bauplatz“ entwickeln sich die Hafenterminals von Gdansk und Gdynia und der damit verbundene Handel.

MOEZ: Nach Ihrem Vortrag standen Sie den Unternehmerinnen für individuelle Gespräche zur Verfügung. Welche konkreten Fragen gab es?

GF: Viele fragten allgemein zum Land und speziell zur Situation der Frauen. Aber es gab auch einige konkrete Unternehmensanfragen in den Bereichen Schmuckvertrieb, Kunstausstellungen, Heilpflanzen und gesunde Ernährung. Für diese Unternehmerinnen gehe ich jetzt auf Partnersuche.

MOEZ: Neben den reinen Geschäftsanbahnungen dient unser Netzwerk „We Go East“ vor allem dem Erfahrungsaustausch. Können Sie mögliche Unterschiede zwischen einer Unternehmerin in Polen und Rheinland-Pfalz deutlich machen?

GF: In Polen steigt die Zahl der Frauen, die ihr eigenes Unternehmen gründen. Deutlich gestiegen ist auch die Präsenz der Frauen in führenden Positionen in der Politik, in Großunternehmen, in Banken, Konsortien und im öffentlichen Bereich. Die Gleichberechtigung der Frau hat in Polen eine etwa vierzig Jahre längere Tradition als in Deutschland. Gerade die polnischen Frauen tragen zur Stärke unseres Landes in Europa bei. Wir bekamen eine gewisse Härte und Selbstständigkeit von unseren Müttern und Großmüttern in die Wiege gelegt. So finden wir auch Zeit, parallel die Kinder zu erziehen, unsere Ehemänner immer von neuem zu verführen, hart an unserer Karriere zu arbeiten und wir sind Meisterin des grauen Alltags.

Es ist schwer zu sagen, was uns wirklich unterscheidet. Die täglichen Probleme junger Frauen, die an ihrer Karriere arbeiten, sind in Polen wie auch in Deutschland gleich. Es gibt immer noch zu wenige Möglichkeiten, die Kinder während der Arbeitszeit gut und kostengünstig unterzubringen. Die Gleichberechtigung in der Wirtschaft und im politischen Leben ist für uns zwar offensichtlich, aber weil der Weg für Frauen etwas schwieriger ist, haben wir uns eine Frauenquote erkämpft.

Diesem Zweck dienten zwei Frauenkongresse 2009 und 2010 mit etwa fünftausend Frauen in Warschau. Da

waren die Frauen der polnischen Präsidenten, von Ministern, aber auch Unternehmerinnen und Hausfrauen darunter. Alle politischen Orientierungen waren vertreten. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Frauen sehr effektiv arbeiten können. Es gibt leider noch zu wenige Menschen in leitender Position, die Frauen auf Ihrem Weg begleiten. Wir hoffen stark, dass die Frauenquote uns auch dabei helfen kann.

MOEZ: Wie viele interessierte Unternehmerinnen sind in Polen dem Netzwerk We Go East verbunden?

GF: Unser Netzwerk in Polen umfasst Frauen aus dem Verband der Arbeitgeber Pommerns, Frauen aus der Plattform WE GO, Frauen aus dem Kreis der Maria Lewandowska, Gründerin eines Unternehmerinnennetzwerkes mit a. 50 Firmeninhaberinnen, und Frauen aus dem Kreis der Zofia Gruszecka, mit 60 Mitgliedern, unter anderem aus dem Bereich Kultur und Kunst. Das ergibt ca. 300 Frauen. Alle unsere Aktivitäten verbindet der polnische Frauenkongress mit We Go East.

MOEZ: Wie sehen Sie das Unternehmerinnennetzwerk in seiner Bedeutung als Bindeglied zwischen Ost und West?

GF: Das Unternehmerinnennetzwerk We Go East haben wir bei uns in Polen WE GO! genannt und genau so sind wir. Wir sind im Kommen! Das Wichtigste ist aber, dass wir zwischen Ost und West Brücken bauen, die wir auch ausbauen und beschützen werden – weil wir Frauen nun mal so sind: Was wir in die Welt setzen, beschützen wir auch. In den letzten zwei Jahren haben polnische Unternehmerinnen mehrmals Rheinland-Pfalz besucht und dabei auch Freundschaften geschlossen. Das ist ein guter Weg um für unsere Gesellschaften etwas Gutes zu tun, das auch einem weiteren Ausbau der Kontakte helfen wird.

Gaby Schwabenland-Altgeld

Tel.: 06543 509 431
E-Mail: g.schwabenland@moez-rlp.de
→ www.moez-rlp.de

Nachhaltiges Renovieren und Sanieren in Südosteuropa

Im Rahmen des Projektes „Wirtschaftskooperation RLP-SOE“ werden seit letztem Jahr Fachkräfte im Bereich nachhaltiges Renovieren und Sanieren vor Ort in Südosteuropa ausgebildet. Nach erfolgreichem Absolvieren der modular aufgebauten Schulungen werden ländergruppenspezifisch kleine Kooperationsreisen nach Deutschland durchgeführt. Dabei sollen nicht nur die aktuellen Trends in den unterschiedlichen Bereichen aufgezeigt, sondern auch mögliche Kooperationsgespräche und Firmenbesichtigungen durchgeführt werden.

So wurden bei der ersten Absolventenreise, mit Teilnehmern aus Moldawien und Rumänien, Firmen aus den Bereichen Baustoffe, Fliesen, Haustechnik aber auch Fertighäuser besucht. Die mit Fortbildungscharakter durchgeführten Unternehmensbesuche, wurden durch intensive Kooperationsgespräche zwischen allen Beteiligten beendet. Erstaunlich gut vorbereitet präsentierten

sich die deutschen Unternehmer. Dabei wurden den ausländischen Besuchern fertige Business Pläne für eine zukünftige Zusammenarbeit vorgestellt.

Um den erfolgreichen Aufenthalt in Deutschland noch angenehmer zu gestalten, wurden die Teilnehmer mit der Rheinhessischen Weinkultur bekannt gemacht. Beim abschließenden Besuch der Bundesgartenschau in Koblenz wurden Renovierungs- und Sanierungskonzepte der Festung Ehrenbreitstein diskutiert.

Simeon Dimitrov

Tel.: 06543 509 438

E-Mail: kooperationsbuero-suedosteuropa@moez-rlp.de

→ www.wirtschaftskooperation-rlp-soe.eu

Businessfreundliches Oppeln

Die regionale Hauptstadt Oppeln belegte den vierten Platz im Ranking der businessfreundlichsten Städte Polens. In dem vor kurzem veröffentlichten Newsweek-Ranking wurden insgesamt 74 Städte nach den folgenden Kriterien beurteilt: Grundstückspreise, Höhe der lokalen Steuern, Miethöhe für Geschäftsräume, Budgetausgaben pro Einwohner, das Vorhandensein einer Sonderwirtschaftszone, Infrastruktur und u.a. die Anzahl der Anwaltskanzleien.

Die Punkte wurden in vier Kategorien vergeben: Finanzen, Businessaktivitäten, Preise und Infrastruktur. Oppeln bekam die maximale Punktzahl in der Kategorie Businessaktivitäten. Der Oberbürgermeister der Hauptstadt Oppeln,

Ryszard Zembaczynski, freut sich sehr über die gute Platzierung: „Dieses Ranking war keine subjektive Beurteilung, sondern das Ergebnis einer objektiven Punktevergabe“ – so der Oberbürgermeister.

Mit diesem Erfolg erhoffen sich die Oppelner Wirtschaftsförderer, in Zukunft noch attraktiver für Investoren zu werden.

Wirtschaftsbüro
der Woiwodschaft Oppeln
Dr. Przemyslaw Lebzuch

Tel.: 06543 509 437

Mobil: 0176 27 277 324

E-Mail: oppeln@moez-rlp.de

→ www.opolskie.de

→ www.newsweek.pl

Impressum

Herausgeber:
Mittel- und Osteuropazentrum
Rheinland-Pfalz (MOEZ) GmbH
Geschäftsführer: J. Rathmann
Gebäude 890
55483 Hahn-Flughafen

Tel.: +49 6543-509 430
Fax: +49 6543-509 440
Internet: www.moez-rlp.de
E-Mail: info@moez-rlp.de

Amtsgericht Mainz HRB 40568
Vorsitzender AR:
Prof. Dr. Siegfried Englert,
Staatssekretär a.D.

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz

Redaktion:
Gaby Schwabenland-Altgeld
Viktoria Günter

Layout und Satz:
Viktoria Günter

© 2011. Für den Inhalt des Newsletters ist die Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH verantwortlich. Die Informationen werden von uns mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Einschätzung ihrer Autoren wieder.